

Tagung der Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft

Vom 12. – 14. Okt. 1972 tagte im Schweinfurter Alten Rathaus die Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft (Sitz Würzburg). Mehr als 60 Germanisten und Romanisten aus dem In- und Ausland trafen sich zu Vorträgen und Diskussionen über das Thema „Wolfram von Eschenbach und die französische Literatur“. Wer fürchtete, nach nun schon jahrhundertelanger Forschung über das Werk dieses großen fränkischen Dichters seien einem solchen Thema keine neuen Aspekte mehr abzugewinnen, der sah sich angenehm überrascht. Im Mittelpunkt der Referate standen Wolframs Hauptwerke („Parzival“ und „Willehalm“). Die einzelnen Referenten waren im Rahmen des Generalthemas frei in der Wahl des Gegenstandes ihrer Untersuchungen, und so spannten sich die Vorträge von groß angelegten Strukturanalysen bis hin zur subtilen Deutung einzelner schwer verständlicher Stellen der Wolfram'schen Dichtung. Ein zusammenfassendes Ergebnis dieses Kolloquiums festzuhalten, fiel dabei dem Berichterstatter schwer, denn es gab viele, lebhaft diskutierte neue Einsichten und Anregungen. Wie kam es zu dieser Tagung? Die Wolfram-Gesellschaft ist die Nachfolgerin des Wolfram von Eschenbach-Bundes, der 1935 gegründet wurde. Über die Geschichte des Wolfram-Bundes zu berichten, ist hier nicht der Platz. Soviel sei gesagt: Seit 1956 – in diesem Jahre erschien zum letzten Male das „Wolfram-Jahrbuch“ (herausgegeben von dem sehr angesehenen Altgermanisten

Prof. Stammler) – versank der Wolfram-Bund allmählich in einen Dornröschenschlaf, der schließlich die Entscheidung unausweichlich werden ließ, ob die Vereinigung weiterleben sollte oder nicht. Die Gründe für den Niedergang waren bald gefunden: der Wolfram-Bund war eine zu sehr regional begrenzte und heimatpflegerisch (Wildenburg!) ausgerichtete Gruppierung, die nicht mehr so recht in unsere Zeit passen wollte. Man gab dem Wolfram-Bund einen neuen Namen: Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft. Diese Umbenennung war aber nicht „alter Wein in neuen Schläuchen“, sondern implizierte ein neues Programm: die Umwandlung des Wolfram-Bundes in eine moderne, wissenschaftlich orientierte Gesellschaft. Im Jahre 1971 gab sich die Gesellschaft eine neue Satzung, in der es heißt, daß es Ziel und Zweck der Wolfram-Gesellschaft sei „das Schaffen Wolframs von Eschenbach und darüber hinaus die Literatur und Kultur des Hochmittelalters zu erforschen und dem Verständnis unserer Zeit zu erschließen“. Diesem Zwecke diente auch das Schweinfurter Kolloquium, dessen Referate als Band III der „Wolfram-Studien“ dem bereits erschienenen ersten und dem im Druck befindlichen zweiten Bande dieser neuen Publikationsreihe der Wolfram-Gesellschaft folgen werden. Der Erfolg der Schweinfurter Tagung und die große Zahl neuer Mitglieder weisen auf eine günstige zukünftige Entwicklung der Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft hin.

A U S D E M F R Ä N K I S C H E N S C H R I F T T U M

Schlösser und Burgen in Oberfranken.
Ein Handbuch von Albrecht Graf von und zu Egloffstein mit 126 Aufnahmen und 8 Farbtafeln von Karlheinz Bauer. Frankfurt am Main: Wolfgang Weidlich. 387 SS, Gln. DM 38.-; Subskriptionspreis bis 31. 3. 73 DM 33.-. Der bekannte Verlag Wolfgang Weidlich, der auf ein reiches landeskundliches

Werk schauen kann, legt eine sehr gediegene Veröffentlichung vor. Mit Albrecht Graf von und zu Egloffstein hat er einen Verfasser von wissenschaftlichem Rang gewonnen, der als Kunsthistoriker (und einer fränkischen Familie entstammend) sich an die Grenzen seines wissenschaftlichen Bereichs hält, diesen aber voll auszufüllen und die